



SCHULPROGRAMM

der **IGS BUXTEHUDE**

Offene Ganztagschule

Stand: **November 2017**

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Das Leitbild der IGS Buxtehude.....	4
3. Lehren und Lernen an der IGS Buxtehude	6
3.1. Bildungsangebote und Bildungswege	6
3.2. Lernformen - Kompetenzorientierung, Differenzierung und Individualisierung.....	7
3.3. Ganztag.....	11
3.4. Mensa.....	11
3.5. Die Bibliothek als Arbeitsplatz	12
4. Anforderungen und Leistungsbewertung	12
4.1. Fördern und Fordern	14
4.1.1. Fördern	14
4.1.2. Fordern	15
4.1.3. Inklusion	15
4.2. Berufsorientierung	16
5. Die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe.....	17
6. Erfassung von Daten und Ergebnissen.....	18
6.1. Ergebnisse der landesweiten Vergleichsarbeiten.....	18
6.2. Ergebnisse interner und externer Evaluation	18
6.3. Informationsaustausch an unserer Schule	19
7. Akzeptanz, Kooperation und Beteiligung	19
7.1. Interne Kooperation.....	20
7.2. Kooperation nach außen	20
7.3. Beteiligung	21
7.3.1. Schulkultur und Schülerbeteiligung	21
7.3.2. Mitwirkung der Erziehungsberechtigten an den Entwicklungsprozessen.....	21
7.3.2.1. Klassenelternvertretung	22
7.3.2.2. Klassenkonferenzen	22
7.3.2.3. Schulelternrat (SER)	22
7.3.2.4. Pädagogischer Elterntreff.....	23
7.3.2.5. Elternvertreter/innen in den schulischen Gremien	23
7.3.2.6. Förderverein	24
8. Leitung und Organisation.....	25
8.1. Leitungsverantwortung	25
8.2. Mitverantwortung und Schulorganisation.....	25
9. Ziele und Strategien der schulischen Qualitätsentwicklung.....	28
9.1. Schulprogramm.....	28
9.2. Evaluation	28
9.3. Berufliche Kompetenzen der Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen.....	28
9.4. Fort- und Weiterbildung	28

10. Konkrete Zielsetzungen für das Schuljahr 2017/ 2018.....	29
11. Ausblick	29
12. Schlussgedanken	30

1. Einleitung

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Buxtehude ist eine allgemeinbildende Schule im Aufbau und umfasst derzeit die Jahrgänge 5 bis 11 mit insgesamt 34 Klassen. Die Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet Buxtehudes sowie von Schülerinnen und Schülern aus dem Umfeld Buxtehudes besucht.

Unsere Integrierte Gesamtschule ist als Offene Ganztagschule organisiert und verwirklicht als Angebotsschule bestimmte Lern- und Organisationsformen, die in den folgenden Kapiteln näher erläutert werden.

Im Schuljahr 2017/ 2018 lernen und arbeiten hier 910 Kinder und Jugendliche aus über 20 verschiedenen Nationen sowie 100 Erwachsene (75 Lehrkräfte, zwei Sozialarbeiter/innen, zwei Fachkräfte für die Berufsorientierung, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztag, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Sekretärinnen, Hausmeister, Schulassistenten). Entsprechend unseres Mottos "Auf verschiedenen Wegen gemeinsam erfolgreich sein" achten und schätzen wir die Vielfalt der Menschen an unserer Schule und wirken darauf hin, dass sich jede/r als Teil eines großen Ganzen verstehen kann.

2. Das Leitbild der IGS Buxtehude

1. Wertschätzung und Respekt

Wir sind eine Schule für ALLE, in der gegenseitige Wertschätzung, Rücksicht und Verständnis gelebt werden.

Wir sind eine Schule, an der jeder Mensch als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen wertgeschätzt wird. Wir nehmen Rücksicht aufeinander und haben Verständnis füreinander. Konflikte lösen wir konstruktiv und gewaltfrei und reflektieren deren Ursachen.

2. Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft

Wir stärken die Selbstständigkeit sowie das sozial und ökologisch verantwortliche Handeln jedes Einzelnen.

Soziales Lernen steht an unserer Schule neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen an vorderster Stelle. Wir tragen auf vielfältige Weise zur Erweiterung und Festigung der sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler bei, indem wir beispielsweise auf Konfliktsituationen im Klassenverband eingehen oder allgemein relevante Fragen des sozialen Umgangs miteinander in den Schülerrat hineinragen. Als umweltbewusste Schule schaffen wir ein Bewusstsein für einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

3. Schule als Lebens- und Lernraum

Wir verstehen uns als dynamischen und kooperativen Lebens- und Lernraum, der Möglichkeiten und Vielfalt nutzt, um individuelle sowie gemeinsame Lernerfolge zu erreichen.

Wir gestalten unsere Schule als Lebens- und Lernraum, in dem sich alle wohlfühlen sollen. Für uns ist es wichtig eine freundliche und konstruktive Lernatmosphäre zu schaffen, in der wir eine ausgeprägte Schulkultur pflegen (z.B. mit sportlichen Wettkämpfen, Projektpräsentationen, Konzerten) und Teamfähigkeit entwickeln.

Unsere Schule ist ständig in Bewegung, um qualitativen Unterricht für einen maximalen Lernerfolg bieten zu können. Dabei ist es uns ein großes Anliegen Eltern, außerschulische Organisationen sowie wirtschaftliche Kooperationspartner in unsere Arbeit einzubinden, um gemeinsam unsere Horizonte zu erweitern.

4. Kreativität, Motivation und Leistung

Wir sind eine leistungsorientierte Schule, in der alle ernst genommen, ermutigt und zu ihren individuellen Bestleistungen herausgefordert werden.

Unser Ziel ist es, jeden Einzelnen seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und individuellen Möglichkeiten nach zu fördern, um einen optimalen Weg in das Berufsleben zu ermöglichen. Durch Kreativität und Engagement wollen wir uns gegenseitig zu Höchstleistungen motivieren. Die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit und die Sprachbildung spielen dabei eine zentrale Rolle und werden als fächerübergreifende Aufgaben verstanden, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich zunehmend selbstständig wichtige Lebens- und Lernbereiche zu erschließen.

Die Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern und zu fordern und den Erwerb vielfältiger Kompetenzen durch unterschiedliche Lernzugänge zu sichern ist Hauptaufgabe unserer Schule.

Da es uns wichtig ist, das soziale Miteinander zu unterstützen, gibt es an unserer Schule sog. **Schulvereinbarungen**. Alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern unterzeichnen die entsprechende Vereinbarung und verpflichten sich so, zu guten Bedingungen an der Schule beizutragen. Diese Vereinbarungen folgen dem Leitmotiv, andere so zu behandeln wie man selbst behandelt werden möchte, das sich in Varianten in allen großen Weltreligionen und Kulturen findet. Die Würde des Einzelnen, die Verantwortung für die Gemeinschaft sowie Respekt und Achtung sind Basis für ein wertschätzendes Schulklima.

3. Lehren und Lernen an der IGS Buxtehude

3.1. Bildungsangebote und Bildungswege

An der IGS Buxtehude findet keine Trennung in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium statt. Die Entscheidung über die Schullaufbahn muss deshalb nicht schon nach der vierten Klasse getroffen werden, sondern hängt von der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ab.

Da wir als inklusive Schule arbeiten, können auch Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an unserer Schule entsprechende Schulabschlüsse gemäß ihrer Statuierung (z.B. Einstufung in Förderbedarf Lernen/ Förderbedarf Geistige Entwicklung/ u.a.) erlangen.

Angestrebt wird 40% Schülerinnen und Schüler, die in der Grundschule als leistungsstark eingeordnet worden sind, aufzunehmen. Ebenfalls sollen 40 % Schülerinnen und Schüler aus dem mittleren Leistungsfeld sowie 20% Schülerinnen und Schüler, die als leistungsschwächer in der Grundschule galten oder einen attestierten Förderbedarf haben, aufgenommen werden. Bei mehr als insgesamt 150 Anmeldungen für den Jahrgang 5 entscheidet ein Losverfahren über die Aufnahme an unserer Schule.

Folgende Schulabschlüsse können an der IGS erlangt werden:

Klasse 9	Hauptschulabschluss/ Förderschulabschlüsse
Klasse 10	Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss Sekundarabschluss I - Realschulabschluss Erweiterter Sekundarabschluss I
Klasse 12	<i>Fachhochschulreife (schulischer Teil)</i>
Klasse 13	<i>Allgemeine Hochschulreife (Abitur)</i>

Die Abschlüsse gehen mit zentralen Abschlussprüfungen einher, die landeseinheitlich für alle Schulen in Niedersachsen gelten. Allen Schülerinnen und Schülern den jeweils individuell angestrebten Schulabschluss zu ermöglichen ist unser erklärtes Ziel.

3.2. Lernformen - Kompetenzorientierung, Differenzierung und Individualisierung

Die Arbeit an der IGS Buxtehude ist durch das Bestreben geprägt, Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsame Lernerfahrungen zu vermitteln. Um diesem Rechnung zu tragen, ist innere Differenzierung Unterrichtsprinzip in jedem Fach.

Wir fördern insbesondere individuelles und selbstorganisiertes Lernen sowie systematisches und selbstständiges Arbeiten durch eine Organisation des Unterrichts, die dieses Lernen unterstützt, z.B. durch **Logbuchführung, Lernbüroarbeit, projektorientiertem Unterricht, Werkstattunterricht, Schülerfirma und KULT** (Wahlpflichtkurse).

Durch das **Logbuch** lernen die Schülerinnen und Schülern ihre Arbeit zunehmend selbstständig zu planen und zu reflektieren, gleichzeitig dient es zur Übersicht der einzelnen Lernschritte und Lernerfolge. Darüber hinaus gewährleistet es eine Transparenz bezüglich der bearbeiteten Aufgabenstellungen für Eltern.

Das **Lernbüro** ist eine Unterrichtsform, die Freiräume für selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen eröffnet. Zeitlich und inhaltlich paralleles Arbeiten wird angestrebt und stellt ein Arbeitsprinzip der IGS dar, da viele fachliche Abläufe, von der Materialerstellung bis hin zur Leistungsüberprüfung, sowie die Bewältigung von Vertretungssituationen erleichtert werden.

Die Fächer **Deutsch, Mathematik und Englisch** nutzen diese Form des Lernens. Lerninhalte werden anhand von **Inputphasen** und **Checklisten** mit differenzierten Materialien wie z.B. Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen und mit verschiedenen methodischen Zugängen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Rechercharbeit) erarbeitet. In diesen Phasen üben die Schülerinnen und Schüler zunehmend Aufgaben selbstständig zu planen bzw. weiter zu bearbeiten sowie ihren Lernfortschritt selbstständiger zu gestalten und bewerten. Dieses Vorgehen kann kurzfristig den Möglichkeiten bzw. den Gegebenheiten der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden.

Mit Hilfe von so genannten **Themenkreisen**, die einen Bestandteil der Lernbüroarbeit darstellen, arbeitet die gesamte Lerngruppe zeitgleich an gemeinsamen Unterrichtsinhalten. Die Themenkreise dienen dazu, Inhalte zu vermitteln, die ein gemeinsames Arbeiten im Klassenverband erfordern. Checklisten und verschiedene methodische Zugänge sowie Arbeitsformen berücksichtigen bei der Durchführung die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler.

Freiarbeitsphasen der Schülerinnen und Schüler, die sich aus dieser Unterrichtsorganisation ergeben, nutzen die Lehrkräfte aktiv für Beratung, Unterstützung, Förderung und Herausforderung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Im Lernbüro werden ab Klasse 5 Themen **binnendifferenziert** erarbeitet, das bedeutet, die Lehrkraft bietet den Schülerinnen und Schülern gemäß ihres Leistungsvermögens passende Aufgaben mit unterschiedlichen Niveaustufen an.

Die Unterscheidung des **Grundniveaus** (G-Niveau) und des **erweiterten Niveaus** (E-Niveau) erfolgt dann integrativ, das heißt im Klassenverband: in der Klassenstufe 7 in Englisch und Mathematik, in Klassenstufe 8 zusätzlich in Deutsch.

Ab Jahrgang 9 werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaft **nach Fachleistungen äußerlich differenziert** in G- bzw.- E-Kursen unterrichtet. Der Anteil an gemeinsamen Lernphasen steigt im Sinne der Abschlussvorbereitung und hinsichtlich der Lerninhalte ab Klassenstufe 9. Der Unterricht in Jahrgang 10 ist auf die Abschlussvorbereitung sowie den möglichen Übergang in die Oberstufe ausgerichtet.

Der **Deutschunterricht** hat zum Ziel, Verstehens- und Verständigungskompetenzen über die Bereiche Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie Schreiben zu entwickeln. Er soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, ihre Lebenswelt zu erfassen sowie eigene Positionen und Wertvorstellungen begründet einzunehmen. Indem der Deutschunterricht einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung leistet, trägt er zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

Der **Mathematikunterricht** leistet in zeitgemäßer Weise einen Beitrag zur Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler. Er fördert grundlegende intellektuelle Fähigkeiten, die über das Fach hinaus von Bedeutung sind, wie z. B. Ordnen, folgerichtiges Denken, Verallgemeinern und Abstrahieren. Indem der Mathematikunterricht subjektive Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler ernst nimmt, bietet er Gelegenheiten für Umwege, alternative Deutungen und Ideenaustausch und legt Wert auf eigenverantwortliches Handeln. Durch das Bearbeiten komplexer mathematischer Fragestellungen und Probleme, bei dem die Schülerinnen und Schüler miteinander kommunizieren und kooperieren, erfahren sie die Bedeutung ihres mathematischen Handelns, entwickeln Selbstvertrauen in die eigenen mathematischen Kompetenzen sowie Kreativität, Interesse und Neugier an mathemathikhaltigen Phänomenen.

Der **Fremdsprachenunterricht** stellt die funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Hör- und Hör-/ Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Mediation) in den Mittelpunkt. Um den Erwerb der angestrebten Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu sichern, orientiert sich der Fremdsprachenunterricht an den Prinzipien der Handlungs-, der Schüler- und der Prozessorientierung. Wir legen besonderen Wert darauf, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Bewältigung von Alltagssituationen in der jeweiligen Zielsprache vorzubereiten.

Im sog. **Sprachendorf** stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Sprech- bzw. Sprachkompetenz in verschiedenen Alltagssituationen unter Beweis, wie z.B. *Auf dem Flohmarkt, auf dem Campingplatz.*

Darüber hinaus ermöglichen **Sprachreisen** nach Großbritannien und Spanien unseren Schülerinnen und Schülern neben einem intensiven Erproben der jeweiligen Landessprache interkulturelle Begegnungen und Erfahrungen. Mit Frankreich existiert seit März 2017 ein Schüleraustausch. Das Collège du Mont d'Hor in Saint Thierry bei Reims ist unsere Partnerschule. Einmal im Jahr bekommen wir Besuch von dort und der Gegenbesuch unserer Schülerinnen und Schüler findet ebenfalls einmal jährlich statt.

Der **Englischunterricht** knüpft an den Grundschulunterricht an, vertieft die Entwicklung einer Sprachbewusstheit und legt die Voraussetzung für Mehrsprachigkeit und lebenslanges Lernen.

Die **zweite Fremdsprache** – Französisch oder Spanisch – wird an unserer Schule ab Jahrgang 6 binnendifferenziert und klassenübergreifend unterrichtet.

Der Unterricht berücksichtigt unterschiedliche Lernausgangslagen und ermöglicht individuelle Lernprozesse.

Die Wahl dieser 2. Fremdsprache können die Schüler und Schülerinnen am Ende der 5. Klasse treffen. Ab der 11. Klasse besteht die Möglichkeit, die 2. Fremdsprache fortzusetzen, eine dritte hinzuzuwählen oder eine zweite Fremdsprache neu zu beginnen. Der letztgenannte Punkt ist Voraussetzung für das Abitur, wenn in der Sek. I keine 2. Fremdsprache belegt worden ist.

Der Unterricht in **Gesellschaftslehre** (GL) erfolgt in den Klassenstufen 5 bis 10 in handlungs- und projektorientierter Weise, sofern das Thema es ermöglicht. Die Lerninhalte und Kompetenzen werden in der Regel mittels vorbereiteter Unterrichtseinheiten erarbeitet, die so angelegt sind, dass das selbstorganisierte Lernen gefördert wird. Die äußere Fachleistungsdifferenzierung ist nicht vorgesehen, an ihrer Stelle kommt der inneren Differenzierung eine besondere Rolle zu. Bei der Ausarbeitung der Unterrichtsthemen wird darauf geachtet, dass der Unterrichtsablauf mit den Unterrichtszielen und zu erreichenden Kompetenzen sinnvoll verknüpft ist und dass verschiedene Arbeitsformen, Freiarbeitsphasen, Methoden, Medien und außerschulische Lernorte möglichst effektiv eingesetzt werden. Die vorbereiteten Projekte orientieren sich am aktuellen Stand der Unterrichtsdidaktik, sie werden regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet. Mindestens einmal im Jahr münden die Unterrichtsergebnisse in schulöffentliche Präsentationen. Die Erarbeitung von Themen erfolgt zeitlich parallel in den einzelnen Klassenstufen, deren Zeitpunkt und -dauer im Jahresarbeitsplan verankert wird.

Im Fach **Naturwissenschaften** steht das naturwissenschaftliche Arbeiten im Zentrum des Unterrichts, der handlungsorientiert, erkenntnisgeleitet und lebensweltgebunden ist. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Phänomene und Erscheinungen aus Natur und Umwelt wahr, erkennen Probleme, hinterfragen, stellen Vermutungen auf und begreifen naturwissenschaftliche Erkenntnismethoden (z.B. Messen, Untersuchen, Experimentieren, Modellbildung, Aufstellen von Regeln und Gesetzen) als Schlüssel der Wahrheitsfindung. Um Initiative, Kreativität und Leistungsbereitschaft zu fördern, sind Phasen des projektorientierten Lernens, sofern das Thema es ermöglicht, zu initiieren. Durch die Verknüpfung der Fächer Biologie, Chemie und Physik werden fachliche Zusammenhänge und Bezüge sowie fachspezifische Methoden als Ganzes verstanden und Synergieeffekte in der Kompetenzentwicklung ermöglicht. Mindestens einmal im Jahr münden die Unterrichtsergebnisse in schulöffentliche Präsentationen.

In Jahrgangsstufe 5 wird ausschließlich **Werte und Normen** im Klassenverband unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler der IGS Buxtehude können in den Jahrgängen 6 bis 10 zwischen **Religion** oder **Werte und Normen** als Unterrichtsfach wählen. Die beiden Fächer werden zweistündig unterrichtet und im Kursverband erteilt. Die Wahl findet zu Ende eines Schuljahres statt und gilt für das gesamte kommende Schuljahr. Im Rahmen eines fachlich kompetenten und methodisch-didaktisch aufbereiteten Unterrichts achten die Lehrkräfte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler sich zunehmend eigenständig mit Menschen und Sachverhalten auseinandersetzen. So wird entdeckendes, problemlösendes und handlungsorientiertes Lernen möglich. Dabei werden auch fächerübergreifende Bezüge und außerschulische Lernorte berücksichtigt.

Sport wird in allen Jahrgängen erteilt und auch in unseren Nachmittagsangeboten im Ganztage können sportliche Aktivitäten angewählt werden.

Hier stehen die Entwicklung einer Freude an Bewegung sowie das Wecken eines Interesses an bestimmten Sportarten im Sinne der Gesunderhaltung des Körpers im Vordergrund.

Im **Werkstattunterricht** werden die fachlichen Anforderungen der Fächer Kunst, Musik, Darstellendes Spiel und Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT) vereint.

Der Unterricht findet jahrgangsübergreifend in den Jahrgängen 5/6 und 7/8 statt. Es gibt eine Mindestzahl an Pflichtwerkstätten der Bereiche Kunst, Musik und AWT, die alle Schülerinnen und Schüler besuchen müssen. Dies stellt sicher, dass alle fachlichen Bereiche abgedeckt werden. In den Jahrgängen 7/8 werden für Musik, Kunst und Wirtschaft je zwei Werkstätten angeboten, die besonders talentfördernd und vertiefend arbeiten. Unsere Schülerinnen und Schüler können aus dem vielfältigen Angebot an/ von Werkstätten ihren Interessen entsprechend wählen. Sie haben dort die Chance, in kleineren Lerngruppen handlungsorientiert, kreativ und zum Teil fächerübergreifend zu lernen. Außerschulische Lernorte und Kooperationen mit außerschulischen Partnern (siehe Auflistung auf der Homepage) sind Teil dieses Lernens. Jedes Halbjahr präsentieren die künstlerisch-musischen Fächer im Rahmen einer Veranstaltung die Ergebnisse aus dem laufenden Schuljahr, z.B. in Form von Konzerten, Künstlercafés und Vernissagen.

Aus den Werkstätten der Jahrgänge 5 bis 8 erwächst in den Jahrgängen 9 und 10 die Arbeit in einer **Schülerfirma** mit verschiedenen Abteilungen aus den Bereichen Organisation, Produktion und Schülerhilfen. Sie findet vierstündig in einem Wahlpflichtkursband parallel zur 2. Fremdsprache statt. Zugrunde liegen die Grundsätze von Nachhaltigkeit und Berufsbezogenheit.

Ab Jahrgang 9 findet einstündiger **Wirtschaftsunterricht** im Klassenverband statt. Oberstes Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zum Reflektierten und selbstbestimmten Handeln in der ökonomisch und technisch geprägten Lebenswirklichkeit zu befähigen. Der verbindende und übergreifende Aspekt „Arbeit“ bietet eine wesentliche Voraussetzung für die aktive Teilhabe an der Gesellschaft.

Der **Musikunterricht** ab Jahrgang 9 wird praxis- und ergebnisorientiert durchgeführt. Jedes Halbjahr findet eine Aufnahme oder Aufführung statt, z.B. in Form eines Konzerts oder Künstler Cafés.

Das Fach **Kunst** wird ab Jahrgang 9 im Klassenverband unterrichtet. Die im Werkstattunterricht erworbenen praktischen und rezeptiven Kompetenzen werden hier vertieft und weiterentwickelt sowie zunehmend mehr mit kulturell-historischem Wissen verknüpft. Zur besonderen Würdigung werden Ergebnisse aus den Werkstätten sowie dem Klassenunterricht am Ende des Schuljahres in Form einer Vernissage präsentiert.

Ab Jahrgang 9 werden **Wahlpflichtkurse aus dem kulturellen Bereich** – KULT - (Theater, Literatur, Musik, Kunst, Wirtschaft, Politik) angeboten. Bilinguale Angebote sind vorhanden und ergänzen das Lernspektrum im Ganztage.

Das **Projekt „Herausforderung“** ist ein weiteres besonderes Angebot. In jedem Schuljahr steht für den Jahrgang 8 kurz vor den Sommerferien für den Zeitraum von zwei Wochen das Projekt **„Raus aus der Schule“** an. Die Teilnahme ist für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte freiwillig. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu ermutigt, sich eigene Ziele zu setzen, eine Vision zu haben und zu verfolgen, selbstgewählte Herausforderungen zu bestehen und dabei Erfahrungen zu machen.

Sie sollen darin bestärkt werden, sich „aus der Schule“ herauszuwagen. Über die Teilnahme entscheidet das Herausforderungsteam, das sich aus einem Mitglied der Schulleitung, einer Lehrkraft und je einer Vertretung der Eltern- und Schülerschaft zusammensetzt.

Für die Erteilung von **Hausaufgaben** bildet ein entsprechender Erlass die formale Grundlage. Unverzichtbar für alle Schülerinnen und Schüler ist häuslicher Fleiß in Bezug auf das Lernen von Vokabeln, die Nachbereitung von Checklisten bzw. Unterrichtsinhalten sowie die Vorbereitung auf schriftliche Tests sowie Klassenarbeiten.

3.3. Ganztag

Die IGS Buxtehude bietet ihren Schülerinnen und Schülern mit Wahlmöglichkeiten verschiedenste Vormittags-, Mittags- und Nachmittagsangebote. Der Ganztag umfasst Förderangebote, Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, AGs, das Aufsuchen außerschulischer Lernorte, etc. Es besteht ein breites Netzwerk mit außerschulischen Kooperationspartnern sowie Dienstleistern eingebunden, um den Schülerinnen und Schülern ein großes Spektrum an Angeboten anbieten zu können. Hierzu zählen z.B. der BSV, das Atelier Meyn oder der Reit- und Fahrverein. Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich für ein halbes Jahr zur Teilnahme an den Nachmittagsangeboten. Ein Wechsel bzw. Ausscheiden ist nur in begründeten Fällen in Absprache mit den Eltern, den Klassenleitern und den Wahlangebot-Verantwortlichen möglich. In vielen AGs, z.B. dem Schulradio, ist eine kontinuierliche Mitarbeit über mehrere Halbjahre erwünscht.

Es gibt aber auch nicht verpflichtende Angebote, z.B. in den Mittagspausen. Die Schülerinnen und Schüler haben an der IGS Buxtehude nahezu an jedem Tag der Woche die Möglichkeit, aus sportlichen, musischen, künstlerisch-kreativen und kulturellen Angeboten zu wählen. Darüber hinaus gibt es verschiedene begleitende Angebote zu den Unterrichtsfächern der IGS Buxtehude, um die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten zu fördern und zu fordern und in ihrer Schullaufbahn zu unterstützen.

3.4. Mensa

Von Montag bis Donnerstag kann in unserer Schulmensa ein gesundes Mittagessen zu einem angemessenen Preis eingenommen werden. Die Jahrgänge 5 und 6 gehen verpflichtend im Klassenverband zusammen mit einer Lehrkraft zum Mittagessen. Dort können sie entweder das Mensa-Essen oder Mitgebrachtes von zu Hause verzehren. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 bleiben in der Mittagspause auf dem Schulgelände und essen in der Mensa oder Cafeteria bzw. können sich ebenfalls von zu Hause etwas zu essen mitbringen. Allen anderen Schülerinnen und Schülern aus höheren Jahrgängen wird ebenfalls die Möglichkeit gegeben, in der Schule zu essen. Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 gibt es eine Cafeteria mit täglichen Öffnungszeiten.

3.5. Die Bibliothek als Arbeitsplatz

Seit Beginn des Schuljahres 2015/ 2016 verfügen wir über eine modern eingerichtete und ausgestattete **schuleigene Bibliothek** in Trägerschaft der Stadt Buxtehude. Details zu den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte dem Bibliothekskonzept auf unserer Homepage.

4. Anforderungen und Leistungsbewertung

In den **Jahrgängen 5 bis 8** erhalten unsere Schülerinnen und Schüler in Form von Lernentwicklungsberichten (LEB) Auskunft über ihre während des laufenden Halb- bzw. Schuljahres erworbenen sozial-, fach- und prozessbezogenen Kompetenzen in allen Fächern bzw. Lernbereichen. Die Kompetenzen orientieren sich an dem Erlass „Arbeit an Integrierten Gesamtschulen“ des Landes Niedersachsen und werden ab dem Schuljahr 2016/2017 in drei Stufen eingeteilt:

- „Kompetenz erreicht“ (> 100 – 80 %)
- „Kompetenz teilweise erreicht“ (> 79 – 50 %)
- „Kompetenz nicht erreicht“ (> 49 - 0 %).

In so genannten LEB-Gesprächen zwischen Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Klassenleitung werden gemeinsam mit allen Beteiligten individuelle Zielvereinbarungen bis zum nächsten diesbezüglichen Gespräch erarbeitet.

Ab Jahrgang 9 lösen Zensuren die Lernentwicklungsberichte ab. Für alle Fächer gelten die Bestimmungen zur Leistungsbewertung der Kerncurricula des niedersächsischen Kultusministeriums. Zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten in den Jahrgängen 9 und 10 gibt es einen einheitlichen Bewertungsschlüssel:

sehr gut (1) = 100% - 91% / gut (2) = 90% - 80% / befriedigend (3) = 79% - 67% / ausreichend (4) = 66% - 50% / mangelhaft (5) = 49% - 20% / ungenügend (6) = 19% - 0%

Die Fachkonferenzen eines jeden Faches haben entsprechend der Vorgaben festgelegt, mit welchem Anteil die schriftlichen Arbeiten und mit welchem Anteil mündliche/ fachspezifische Leistungen in die Gesamtnote eines Faches einfließen.

Jahrgang 9 und 10:

Fach	mündlich/ fachspezifisch	schriftlich	Anzahl der schriftl. Arbeiten pro Schuljahr
Deutsch	60	40	4
Englisch	60	40	4
Mathematik	60	40	4
Naturwissenschaft	60	40	3
Gesellschaftslehre	65	35	3
AWT/Wirtschaft	65	35	2
Religion / Werte und Normen	65	35	2
Musik	70	30	1
Kunst*	80*	20	1
2. Fremdsprache	60	40	4
Sport**			
KULT***			2

* Ergänzungen Kunst	mündlich	praktisch	schriftlich
Jahrgang 9	20	60	20
Jahrgang 10	20	50	30

** **Sport:** Grundsätzlich fließen bei den Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen die bewegungsbezogenen Leistungen zur Hälfte in die Gesamtbewertung mit ein. In den Bereichen Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen, Turnen und Bewegungskünste sowie Laufen, Springen, Werfen wird die Leistungstabelle des Sportabzeichens herangezogen. Die zweite Hälfte der Gesamtbewertung ergibt sich aus dem individuellen Lernfortschritt, der Leistungsbereitschaft und der Übernahme von Verantwortung für sich und andere. Eine Gewichtung nimmt die Lehrkraft in Anpassung an die Erfordernisse des Kompetenzbereichs vor, wobei Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft Grundvoraussetzungen für den Kompetenzerwerb sind.

** **KULT:** Die Leistungsbewertung im Fach KULT erfolgt entsprechend der Festlegungen des Faches, dem es zugeordnet ist. Zu Beginn eines jeden Schuljahres ist der jeweiligen Lerngruppe mitzuteilen, welche Fachzuordnung der Bewertung zugrunde liegt.

Jahrgang 11:

Fach	mündlich/ fachspezifisch	schriftlich	Anzahl der schriftl. Arbeiten pro Schuljahr
Deutsch	60	40	3
Englisch	60	40	3
Mathematik	60	40	3
Biologie	60	40	2
Chemie	60	40	2
Physik	60	40	2
Informatik	65	35	2
Geschichte (epochal im Schuljahr 2017 /2018)	65	35	1
Erdkunde (epochal im Schuljahr 2017/2018)	65	35	1
Politik-Wirtschaft	65	35	2
Werte und Normen	60	40	2
Religion	65	35	2
Musik	m: 30 f: 40	30	1
Kunst	m: 25 f: 40	35	2
Darstellendes Spiel	70	30	2
Spanisch neu	60	40	3
Spanisch fortgesetzt	60	40	3
Französisch neu	60	40	3
Französisch fortgesetzt	60	40	3
Sport** (s.o.)			

Das Schreiben von **ähnlichen** Arbeiten im gesamten Jahrgang ist erwünscht. Allerdings kann in Ausnahmefällen davon abgewichen werden (bestimmte Besonderheiten der Lerngruppe/ Erkrankung der Lehrkraft/ Unterrichtsausfall aus anderen Gründen ausgerechnet immer in einem bestimmten Fach/ etc.).

Die Bepunktung und der Bewertungsschlüssel sind im Vorwege festgelegt und für alle transparent. Bei identischen Arbeiten im Jahrgang gelten die gleiche Bepunktung und der gleiche Bewertungsschlüssel für alle Lerngruppen desselben Niveaus.

Die Korrektur aller schriftlich verfassten Lernergebnisse beschränkt sich nicht auf eine Auflistung der Mängel. Vielmehr beinhaltet die Rückmeldung in motivierender und konstruktiver Weise sowohl positive als auch zu verbessernde Aspekte.

Eine Genehmigung von Klassenarbeiten durch die Schulleitung bildet im großen Rahmen der Bewertung die absolute Ausnahme und muss durch die jeweilige Fachlehrkraft schlüssig begründet werden (Detailfragen dazu beantworten Fachbereichsleitungen bzw. Mitglieder der Schulleitung).

Für Bewertungsdetails sind die Fachbereiche bzw. Fachgruppen verantwortlich. Relevante Beschlüsse sind im Sekretariat vorhanden und werden den Eltern auf Nachfrage erläutert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn eines Schuljahres (und auch zwischendurch) durch die jeweiligen Fachlehrkräfte umfangliche Informationen zur Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern.

Die Wiederholung eines Schuljahres ist in unserem System bis einschließlich Jahrgang 10 nicht vorgesehen. In der Oberstufe darf nur eine Klasse wiederholt werden. Ein freiwilliges Zurücktreten ist auf Antrag der Eltern (ggf. gemäß eines Rates der Lehrkräfte) und nachfolgender Beschlussfassung durch die Klassenkonferenz möglich.

4.1. Fördern und Fordern

4.1.1. Fördern

Bei Bedarf erfolgt eine Förderung in ausgewählten Stunden entweder im Klassenverband durch Doppelsteckungen (zusätzliche Lehrkraft im Fachunterricht) oder je nach individuellen Erfordernissen in den einzelnen Klassen bzw. Fächern durch zusätzliche Förderstunden im Rahmen des Ganztagsangebotes.

Die Förderung erfolgt auf der Grundlage von Unterrichtsbeobachtungen, wird auf Empfehlung der Fachlehrkräfte und nach eingehender Beratung bei den LEB-Gesprächen und an Elternsprechtagen zugewiesen und ist verpflichtend für einen festgelegten Zeitraum zu besuchen. In bestimmten Fällen wird eine Förderschulkollegin bzw. ein Förderschulkollege zur Diagnostik und Förderplanung hinzugezogen.

Eine Besonderheit stellt dabei der Sprachförderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund dar. Die vormals in sog. Sprachlernklassen unterrichteten Kinder erhalten mit Beginn dieses Schuljahres Sprachförderunterricht in Kleingruppen und nehmen darüber hinaus am Unterricht der Regelklassen teil. So soll eine umfangliche Integration weiter begleitet und ermöglicht werden.

Übergeordnetes Ziel ist die Aneignung kommunikativer Fähigkeiten in der deutschen Sprache und eine Persönlichkeitsentwicklung, die eine situationsangemessene Handlungsfähigkeit im privaten als auch im beruflichen Bereich gewährleisten kann. Dabei wird im Unterricht eine individuelle Förderung und Forderung, die den aktuellen Bedürfnissen und Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler Rechnung trägt, umgesetzt. Die individuelle Lernentwicklung wird auch von den Lehrkräften mit entsprechender Zusatzqualifikation kompetent begleitet. Im Einzelfall wird dieser durch Einschätzungen von weiteren Fachlehrkräften, Sozialpädagogen und außerschulischen Einrichtungen ergänzt. In Bezug auf die Aufnahmekapazitäten in Regelklassen gibt es eine Kooperation mit der Halepaghenschule.

4.1.2. Fordern

Unsere Lernformen bieten allen Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, um persönliche Bestleistungen zu erreichen. Verschiedene Förderangebote dienen unter anderem dazu, das forschend-entdeckende Lernen zu fördern und sollen zudem an Themen der modernen Wissenschaft herantühren. Wir fördern die Wettbewerbskultur an unserer Schule dadurch, dass alle Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben teilnehmen können. Auf diesem Weg stärken wir die Leistungsorientierung. Außerdem erkennen wir so bisher versteckte Begabungen und Interessen einzelner Schülerinnen und Schüler.

Im **Werkstattunterricht** der Jahrgänge 7/8 werden für **Musik, Kunst und Wirtschaft** je zwei Werkstätten angeboten, die besonders talentfördernd und vertiefend arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden von den Fachlehrkräften zur Teilnahme vorgeschlagen, und nur diese können die entsprechenden Werkstätten wählen.

Im **Ganzttag** werden fordernde **AGs** angeboten:

- **Fremdsprachen** (Schwerpunkt bilinguale AGs mit Englisch/ Französisch/ Spanisch)
- **NaWi** (z.B. MINT-AGs zusammen mit Informatik, Mathematik, Technik)
- Hilfen auf dem Weg zum **Beruf** (z.B. Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen, Einstellungstests...)

Außerdem werden wir uns bemühen, Kontakte zu Hochschulen aufzubauen, die oftmals weiterführende Angebote für Begabte vorhalten und einen reibungslosen Übergang von Schule zur Hochschule ermöglichen.

Die bereits vorhandenen Fördergruppen im Ganztagsangebot werden durch Förderangebote in den Bereichen **Deutsch, Englisch und Mathematik** ergänzt. Der **KULT**-Unterricht bietet weitere Fördermöglichkeiten.

4.1.3. Inklusion

Schülerinnen und Schüler mit **sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf** (in den Bereichen „Lernen“/ „Geistige Entwicklung“/ „emotional-soziale Entwicklung“/ „Sprache“/ „körperlich-motorische Entwicklung“ / „Sehen“/ „Hören“), sind ein selbstverständlicher Bestandteil unserer heterogenen Lerngruppen.

Bei der Klasseneinteilung der fünften Jahrgänge achten wir darauf, dass pro Integrationsklasse maximal sechs Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Unterstützungsbedarf gebündelt und sinnhaft verteilt werden, sofern eine sog. Statuierung bereits beim Eintritt in die IGS vorliegt. Eine enge Kooperation mit den Grundschulen ermöglicht ein nahtloses Fortsetzen der Förderung an der IGS.

Sollte im Laufe des Schulbesuchs an der IGS ein umfassender Förderbedarf festgestellt werden, kann es nach eingehender Überprüfung der Sachlage zur Einleitung eines Verfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes kommen. Dies wird mit den betroffenen Schüler/innen und deren Eltern eingehend erörtert.

Durch die Bündelung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird eine hohe Anzahl an verbindlichen Doppelsteckungen (ca. 9-12 Unterrichtsstunden, je nach verfügbaren Ressourcen) mit einer Förderlehrkraft erreicht.

Dies ermöglicht nicht nur den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf eine erfolgreiche Teilhabe am Unterricht innerhalb der Klassengemeinschaft, sondern kommt zusätzlich der ganzen Klasse zugute.

In unserem Fokus steht das Arbeiten am gemeinsamen Gegenstand, d.h. alle arbeiten am gleichen Thema, aber nicht auf dieselbe Weise. Wir bieten individualisiertes Unterrichtsmaterial, angepasste Checklisten und differenzierte Lernzielkontrollen. Darüber hinaus finden auf Grundlage individueller Förderpläne regelmäßige Förderplangespräche mit Klassen- und Fachlehrkräften sowie den Förderlehrkräften statt. Darüber hinaus stehen wir stets in engem Kontakt mit den Eltern. Bei Bedarf nutzen wir in Englisch die Möglichkeit der äußeren Differenzierung (Arbeit in einer Kleingruppe mit zieldifferenten Materialien) mit dem Schwerpunkt auf einem alltagsorientierten Spracherlernen. Weitere Arbeitsschwerpunkte liegen auf der besonders auf die Bedürfnisse der Schülerinnen mit Förderbedarfen angepassten Unterstützung und Betreuung vor und während der Praktika sowie der intensiven Vorbereitung und Beratung in Bezug auf das Berufsleben (siehe Inklusionskonzept Homepage).

4.2. Berufsorientierung

Mit dem Begriff Berufsorientierung sind hier all jene Maßnahmen und Angebote gemeint, die Jugendlichen nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule den Einstieg in eine Berufsausbildung erleichtern bzw. erst ermöglichen sollen.

Zu den wesentlichen Zielen und Aufgaben der ausbildungs- und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen gehören u.a. die Erweiterung des Berufswahlspektrums, der Erwerb betrieblicher Erfahrungen, die individuelle Beratung und Begleitung beim Übergang in die Ausbildung, Beschäftigung *oder in andere Qualifizierungsmaßnahmen und nicht zuletzt die Erlangung eines Schulabschlusses*. Unter Einbindung aller an Schule Beteiligten ist unser gemeinsames Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern einen möglichst qualifizierten Schulabschluss und einen möglichst gelungenen Übergang von der Schule in ein Studium und/oder eine qualifizierende Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Arbeit in unserer Schülerfirma trägt in besonderem Maße zur beruflichen Orientierung bei.

Auf unserer Homepage befindet sich ein Maßnahmenkatalog zur Berufsorientierung. Eine Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Buxtehude besteht und soll mittelfristig weiter ausgebaut werden.

5. Die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe der IGS Buxtehude befindet sich mit dem Schuljahr 2017/18 erstmals mit einer Oberstufe in der Phase des Aufbaus und wird diese im Schuljahr 2019/2020 nach dreijähriger gymnasialer Oberstufe das erste Mal zum Abitur führen.

Die jetzige Jahrgangsstufe 11 wird im Schuljahr 2017/2018 nach der aktuellen gültigen Oberstufenverordnung unterrichtet. Mit dem Abitur im Schuljahr 2019/2020 endet diese Verordnung. Der zukünftige 11. Jahrgang ab dem Schuljahr 2018/19 wird nach der neuen Oberstufenverordnung unterrichtet. Die Jahrgänge verbleiben in ihrer Prüfungsordnung bis zum Abitur.

Jahrgang 11

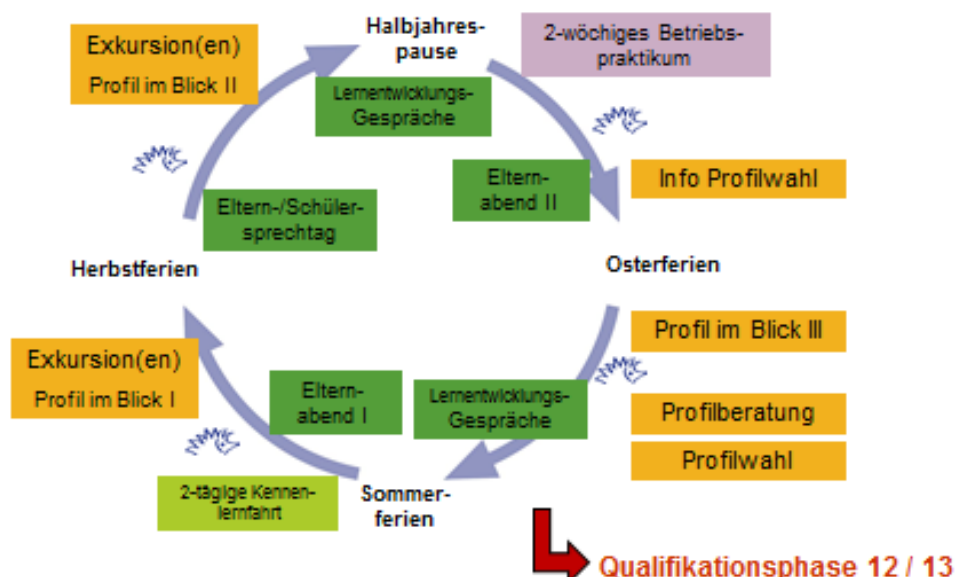
Der Unterricht in Jahrgang 11 findet im Klassenverband statt. In Fächern, bei denen die Schülerinnen und Schüler eine Auswahl treffen können, findet der Unterricht im Kurssystem statt. Damit ermöglichen wir auch in Jahrgang 11 ein breites Angebot an Fächern und eine individuelle Schwerpunktbildung durch die Fächerwahl. Pädagogisches Ziel ist es jedoch, möglichst viele Fächer im Klassenverband zu unterrichten.

Die Leitung einer Klasse wird von einer Klassenlehrerin bzw. einem Klassenlehrer übernommen.

Nach der Verordnung für die gymnasiale Oberstufe (VOGO, vom 17. Feb. 2005, Fassung ab 12.02.2014) werden in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe Noten der Notenskala 1 bis 6 erteilt. Dies gilt für alle Fächer.

Das Schuljahr in Klasse 11 dient der Findung der Profile, die unsere Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase wählen werden. Dazu bieten wir, neben Beratungsterminen und Schüler- und Elternsprechtagen, drei Projektphasen „Profil im Blick“, die die einzelnen Profile vorstellen und einen ersten Einblick in die Arbeitsweisen und Themenfelder geben.

Die Berufsberatung ist an das Fach Politik/Wirtschaft gebunden. Das zweiwöchige Betriebspraktikum steht im Mittelpunkt der Berufsorientierung.



Jahrgang 12/13 – Qualifikationsphase

Die Qualifikationsphase ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen als profilgestützte Oberstufe angelegt. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren gewählten Profilen drei der fünf Prüfungsfächer fest verankert haben. Dahinter verbirgt sich der pädagogische Grundgedanke, auch in der Qualifikationsphase möglichst stabile Lerngruppen zu haben, in denen ein gemeinsames Lernen ermöglicht wird. Die Fächer der Prüfungsfächer in P4 / P5 und die 2-stündigen Ergänzungsfächer werden im Kurssystem unterrichtet und sind im Rahmen der jeweils gültigen Verordnung für die Gymnasiale Oberstufe wählbar.

Die Notengebung basiert auf einer Punkteskala von 0 bis 15 Punkten.

Für die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe gelten die jeweiligen Erlasse sowie die gültigen Kerncurricula der einzelnen Fächer.

Unser aussagekräftiges Konzept zur Arbeit in unserer gymnasialen Oberstufe ergänzt dieses Schulprogramm (siehe ebenfalls Homepage www.gesamtschule-buxtehude.de
> konzeptionelle Arbeit > Oberstufenkonzept)

6. Erfassung von Daten und Ergebnissen

Bei der Neuanmeldung an unserer Schule werden die in den Grundschulen erbrachten Leistungen auf der Grundlage des Halbjahreszeugnisses Jahrgang 4 erfasst. Zum einen dienen diese Informationen der internen Orientierung sowie zur Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in die Klassen. Außerdem werden auf der Grundlage der Informationen durch die abgebenden Grundschulen (aussagekräftige Schülerakte mit Dokumentation der individuellen Lernentwicklung) schuleigene Arbeitspläne erstellt bzw. angepasst, Förder- und Förderbedarfe ermittelt sowie die bisherige individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als Lernausgangslage eingeschätzt.

6.1. Ergebnisse der landesweiten Vergleichsarbeiten

Im Jahr 2015 hat die IGS Buxtehude zum ersten Mal an der landesweiten Vergleichsarbeit Vera 8 im Fach Mathematik teilgenommen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass 60% unserer IGS-Klassen über dem Landesdurchschnitt lagen, zum einen durch den geringen Anteil an nicht erbrachten Leistungen, sowie einen teilweise höheren Anteil an erbrachten Leistungen mit erhöhtem Anforderungsniveau.

6.2. Ergebnisse interner und externer Evaluation

An unserer Schule werden viele organisatorische Abläufe und unterrichtliche Vorgehensweisen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft (evaluiert). So wurde beispielsweise im Fachbereich Gesellschaftslehre im Jahr 2014 eine Evaluation zum Thema Projektunterricht durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8, sowie alle im Projektunterricht eingesetzten Lehrkräfte wurden zu ihren Erfahrungen und Anregungen befragt. Die Auswertung war neben den fachdidaktischen Aspekten und dem Stand der Unterrichtsforschung ein wichtiges Kriterium, den Projektunterricht neu zu strukturieren.

Eine „Überprüfung von außen“ fand durch die Schulinspektion statt. Als Schule im Aufbau hat die IGS Buxtehude im Rahmen dieses auf Beratung ausgerichteten Besuches von Inspektoren der niedersächsischen Landesschulbehörde ein äußerst respektables Ergebnis erzielt. Ein hohes Maß an fachlicher Vorbereitung sowie das Einreichen pädagogischer Konzepte und einer Selbsteinschätzung der Schule im Vorfeld bildeten die Grundlage für den Besuch der Inspektorengruppe.

Die Inspektoren zeigten sich beeindruckt vom professionellen Anspruch und vom hohen Qualitätsverständnis in der Schule sowie von einer großen Offenheit und einem sehr starken Engagement im Kollegium. Die Umsetzung des im Leitbild formulierten Anspruchs einer Schule als Lern- und Lebensraum mit einer Kultur des Respekts und der Wertschätzung untereinander ist deutlich spürbar. Der Unterricht unterstützt die Erweiterung der Fachkompetenz bei Schülerinnen und Schülern und die Grundsätze kooperativer Arbeitsformen finden bei der Schülerschaft überwiegend selbstständige Anwendung.

Dass die IGS Buxtehude die individuelle Kompetenzentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler so angemessen fördert, fand besonders positive Erwähnung. Sowohl Schülerinnen und Schüler, als auch Eltern und Lehrkräfte hatten sich überwiegend sehr positiv und zufrieden mit „ihrer“ Schule geäußert. Für eine Schule im Aufbau seien das beeindruckende Resultate, so das Fazit der Inspektoren.

Ergebnisse interner und externer Überprüfungen führen zu bewusster Reflexion und dort, wo es notwendig erscheint, zu einer Anpassung von Maßnahmen, die der jeweiligen Zielsetzung dienlich erscheinen. Diese Veränderungsprozesse werden in den jeweils zuständigen Gremien beschlossen.

6.3. Informationsaustausch an unserer Schule

Die Basisplattform für den Informationsaustausch an unserer Schule ist das IServ-Programm, zu der alle Mitarbeiter/innen, Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte einen Zugang mit unterschiedlichen Befugnissen haben. Sortiert nach Fachbereichen sollten neben den Jahresarbeitsplänen auch Aufgaben, Materialien, Lösungen, sowie die zu erreichenden Kompetenzen der Fachbereiche zu finden sein (Aufbauarbeit).

Über die IServ-Plattform werden auch tagesaktuelle Vertretungspläne veröffentlicht und ein nach Rechten gestaffelter Kalender geführt. Über die Mail-Funktion in IServ können bestimmte Personengruppen (z.B. Teilnehmer der Fachschaft Englisch, Eltern der Klasse 8.4,...) erstellt und mit Nachrichten versorgt werden.

7. Akzeptanz, Kooperation und Beteiligung

Die IGS Buxtehude hat sich bereits als Angebotsschule etabliert, da sie die Schullandschaft der Stadt durch spezifische Lernangebote und Organisationsformen bereichert. Wir sind eine pädagogische Ergänzung zu den bestehenden Schulformen und agieren nach dem Prinzip: Vielfalt verbindet.

Wir kooperieren mit anderen (weiterführenden) Schulen (z.B. Berufsorientierung > BBS Buxtehude/ Sprachförderung von SuS mit Migrationshintergrund > Gymnasium Halepaghenschule Buxtehude/ Netzwerk IGS in der Region) und sind insbesondere auch bei der Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in den Sek-I-Bereich sehr aktiv (z.B. durch Veranstaltungen zum Kennenlernen: Einladung zum Weihnachtskonzert, Einladung zu Präsentations- und Schnuppertagen/ Elternabende mit Informationen zur Schulwahl/ u.v.m). Wir verstehen die IGS Buxtehude als Ort, an welchem alle Mitglieder der Schulgemeinschaft in das Schulleben einbezogen werden und aktiv mitwirken können.

7.1. Interne Kooperation

Die Kooperation innerhalb der IGS Buxtehude findet auf verschiedenen Ebenen statt. Der kollegiale Austausch wird durch Gespräche der Klassenlehrertandems, Jahrgangsteamsitzungen und Fachkonferenzen der einzelnen Fächer ermöglicht. Das gesamte Kollegium berät sich in Dienstbesprechungen und trifft Absprachen sowie verbindliche Vereinbarungen.

An der IGS Buxtehude besteht die Klassenleitung in den Klassenstufen fünf bis acht in der Regel aus zwei Klassenlehrkräften, die einen Großteil der Unterrichtsstunden in der Klasse abdecken und die Verantwortung für die Klasse tragen. Ziel der Arbeit des Klassenlehrertandems ist die gemeinsame Begleitung und Unterstützung der Bildungswege aller Schülerinnen und Schüler. Im Vordergrund steht eine gemeinsame Zielsetzung und Umsetzung von Unterricht, um klare Strukturen zu schaffen und zu festigen. Dieser individualisierte Unterricht erfordert ein hohes Maß an Absprache und Verbindlichkeit unter allen Beteiligten. Das Klassenlehrertandem ist immer auch erster Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und sorgt für eine bestmögliche Vernetzung aller Beteiligten sowie zwischen Schule und Elternhaus. Diese Form von Klassenleitung erfordert ein hohes Maß an Absprache und Verbindlichkeit von allen Beteiligten.

Da an der IGS Buxtehude Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam lernen, ist die Kooperation mit Förderschulkolleginnen und -kollegen selbstverständlich. Ergänzt und bereichert wird die Zusammenarbeit aller durch unsere Schulsozialpädagogen. Auf die Arbeit in schulischen Gremien wird in Kapitel 6.3.2.5 aus Elternsicht und in Kapitel 7 hingewiesen.

7.2. Kooperation nach außen

Um das Bildungsangebot der IGS Buxtehude zu erweitern, bestehen zahlreiche Kooperationen mit externen Partnern. Im Rahmen des Ganztagekonzeptes ist besonders die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Sportvereinen BSV und BKV (Buxtehuder Kanu Verein) maßgeblich. Neben diesem breiten Spektrum an Sport- und Bewegungsangeboten gibt es vielfältige AGs (siehe Homepage: Ganztagekonzept) im musisch-kulturellen sowie kreativen Bereich. Weiterhin gibt es zahlreiche Schnittstellen mit der Stadt Buxtehude. Hier sind besonders das Jugendamt, die Jugendpflege und die Beratungsstelle BESE (Beratungsstelle für emotional-soziale Entwicklungsstörungen) zu nennen. Auch Baumaßnahmen gilt es zu koordinieren.

Im Rahmen von Projektarbeit bestehen zudem Kooperationen zu weiteren Beratungsstellen wie z. B. Lichtblick, pro familia sowie smilie e.V.

Um die Übergänge zwischen der IGS Buxtehude und anderen Bildungseinrichtungen zu erleichtern, kooperieren wir sowohl mit ortsansässigen Grundschulen als auch mit Berufsbildenden Schulen und im Bereich der Sprachlernklassen mit dem Gymnasium Halepaghenschule, Buxtehude.

Wie in unserem Berufsorientierungskonzept (Maßnahmenkatalog: siehe Homepage) erläutert, werden wir dabei durch die Agentur für Arbeit, unseren Berufseinstiegsbegleitungen und Firmen im Landkreis Stade unterstützt.

7.3. Beteiligung

7.3.1. Schulkultur und Schülerbeteiligung

An der IGS Buxtehude ist uns wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre ganz individuellen Talente – gleichermaßen in jedem Fachbereich – frühzeitig entdecken und vertiefen können. Somit legen wir im Sinne von **Wertschätzung und Transparenz** viel Wert darauf, die vielfältigen Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Fächern zu präsentieren. Als fester Bestandteil des Unterrichts in den Fachbereichen Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre stellen die Schülerinnen und Schüler an regelmäßig stattfindenden Präsentationstagen ihre Arbeiten vor.

Im musisch-künstlerischen Bereich werden herausragende Arbeiten ausgestellt bzw. in Form von Konzerten dargeboten. Zu diesen umfangreichen Veranstaltungen sind Eltern und Freunde herzlich eingeladen. Im Fach Sport äußert sich diese Kultur durch regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben und Durchführung von schulinternen Turnieren.

Um eine vertrauensvolle und zudem **demokratische Grundeinstellung** zu fördern, tagt einmal wöchentlich ab Klasse 5 der **Klassenrat**, welcher von den Schülerinnen und Schülern selbst geleitet und organisiert wird. Hier werden aktuelle klassenrelevante Themen diskutiert und über Lösungsvorschläge abgestimmt.

Alle Klassensprecher der Schule bilden darüber hinaus gemeinsam den **Schülerrat**, welcher nach ähnlichem Prinzip über wichtige schulelevante Themen entscheidet. Im Schülerrat werden sowohl die Konferenzvertreter der Schülerschaft als auch die SV-Mitglieder gewählt. Als ausführendes Organ des Schülerrats vertritt die Schülerelbstverwaltung (SV) die Interessen der gesamten Schülerschaft hinsichtlich wichtiger Aspekte auf allen Ebenen des Schullebens. Gewählte Schülervorteiler/innen wirken in allen schulischen Gremien aktiv mit und nehmen ihr Stimmrecht verantwortlich wahr.

Unsere von der Schülerschaft gewählten **Vertrauenslehrkräfte**, stehen unseren Schülerinnen und Schülern beratend zur Seite.

7.3.2. Mitwirkung der Erziehungsberechtigten an den Entwicklungsprozessen

Elternarbeit zeigt sich an der IGS in vielseitiger Gestalt. Sie umfasst Gespräche mit den Klassentandems bzw. mit der Jahrgangsheitung sowie der Schulleitung, Themenelternabende, Projektpräsentationen, den Förderverein und die Teilnahme an den LEB-Gesprächen. Die **LEB-Gespräche** finden zweimal jährlich im Zuge der LEB- und Zeugnisausgabe statt. Am Ende eines Halbjahres stehen die Kollegen für die LEB-Gespräche zwei volle Tage zur Verfügung.

Ab Klasse 9 werden auch Elternsprechtage durchgeführt. Die Klassentandems stehen den Eltern bei Bedarf aber auch während des Schuljahres für Gespräche zur Verfügung.

Sollte ein Konflikt vorliegen oder das Tandem nicht mehr der richtige Ansprechpartner sein, gibt es die Möglichkeit, Fachlehrer/innen, die Jahrgangsleitung, Beratungslehrkräfte oder die Schulleitung hinzuzuziehen. Neben den klasseninternen **Elternabenden** gibt es regelmäßig Jahrgangselternabende, auf denen zu speziellen Themen, z.B. Herausforderung, Lernbüro, etc. informiert und beraten wird.

Zudem sind die regelmäßig stattfindenden Projektpräsentationen in verschiedenen Klassenstufen weitere Möglichkeiten, den Austausch zwischen Elternschaft, Lehrer/innen und Schülerinnen und Schülern zu intensivieren.

7.3.2.1. Klassenelternvertretung

Die Eltern einer Klasse wählen aus ihrer Mitte eine/n Vertreter/in sowie eine/n erste/n und eine/n zweite/n Stellvertreter/in. Diese Wahl ist für zwei Jahre gültig, d.h. alle zwei Jahre sind die/der Elternvertreter/in (EV) sowie die Stellvertreter/innen neu zu wählen. Sie halten den Kontakt zur Klassenleitung, sollten von dieser im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit über Vorkommnisse und Neuigkeiten in der Klasse informiert werden und sind Ansprechpartner für allgemeine Fragen aus der Elternschaft.

Sie sollten einen informativen, freundlichen und unterstützenden Kontakt und Austausch zu den Klassenlehrern/innen pflegen. Die EV laden auch zu den Elternabenden ein, legen die Tagesordnung fest (in Absprache mit der Klassenleitung) und leiten die Versammlung. Es sind mindestens zwei Elternabende pro Schuljahr abzuhalten. Die EV sollten dafür sorgen, dass die Eltern und Kinder sich auch in einem privaten Umfeld kennenlernen, dazu gehört das Organisieren von Klassenfesten und Elternstammtischen.

Auch sollten sie regelmäßig Klassentelefon- und Email-Listen aktualisieren und ihre Eltern über E-Mailverteiler über Aktuelles informieren.

7.3.2.2. Klassenkonferenzen

Die Klassenkonferenz ist dazu da, besondere Themen wie, z.B. Zensuren bzw. Leistungsbeurteilungen, Beratung über Schüler, Versetzungen, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, Zusammenwirken zwischen Fachlehrern usw. zu besprechen. Teilnehmer/innen sind alle Lehrkräfte einer Klasse, sowie Eltern- und Schülervertreter/innen. In jedem Schuljahr finden außerdem zwei Zeugniskonferenzen statt.

Die hierfür extra gewählten Eltern- und Schülervertreter/innen haben hier jedoch lediglich Mitsprache- und keine Stimmrechte.

7.3.2.3. Schulelternrat (SER)

Die Vertreter aus allen Klassen, (einschließlich Stellvertretern/innen) bilden den Schulelternrat. Der SER ist das höchste Gremium der Eltern an der Schule. Er trifft sich mindestens einmal, in der Regel drei bis viermal im Halbjahr.

Zu den Aufgaben gehören die Wahlen eines SER-Vorstands und der Vertreter/innen zu den Fachkonferenzen (jeweils für zwei Jahre). Der SER vertritt alle Klassen, also alle Schüler/innen und deren Eltern. Er berät über alle Fragen, die die Eltern berühren und trifft erforderlichenfalls hierzu Übereinkünfte.

Zu den Sitzungen werden in der Regel die Schulleitung und ggf. andere sachverständige Personen eingeladen. Der SER-Vorstand bereitet die SER-Sitzungen vor. Daneben gibt es für besondere Aufgaben Arbeitsgruppen, in denen außer Mitgliedern des Vorstands auch weitere Eltern mitarbeiten können (phasenweise und nach Bedarf zu unterschiedlichen Themen). Die Elternvertreter/innen wählen pro Jahrgang eine/n Sprecher/in und eine Stellvertretung aus ihrer Mitte: Diese bilden gemeinsam den Vorstand des SER. Die Jahrgangssprecher/innen können bei Bedarf zu einem Jahrgangstreffen pro Halbjahr einladen. Es handelt sich hierbei dann praktisch um einen Schulelternrat im Kleinen, auf dem jahrgangsbezogene Themen und Probleme besprochen werden.

Dem SER-Vorstand gehören alle gewählten Jahrgangssprecher/innen an. Um handlungsfähig zu bleiben, wählt sich der SER aus dem Kreis der Jahrgangssprecher/innen eine/n SER-Vorsitzende/n und eine Stellvertretung, der zwischen den SER-Sitzungen im Namen und im Auftrag des SER handelt. Die gewählten Vertreter/innen sind jeweils für ihren Jahrgang direkt zuständig (Jahrgangssprecher), der/der Vorsitzende und die Stellvertretung des SER-Vorstandes sprechen für den gesamten SER. Jahrgangssprecher bzw. SER-Vorstand halten einen konstruktiven, regelmäßigen, kooperativen und freundlichen Kontakt untereinander und zur Schulleitung.

7.3.2.4. Pädagogischer Elterntreff

Hier treffen sich interessierte Eltern nach Bedarf in der Schule, um

- die Schule und andere Eltern besser kennen zu lernen
- über Kinder und Schule zu sprechen
- Erfahrungen und praktische Tipps auszutauschen
- Fragen zu sammeln und sich gemeinsam zu informieren über Themen, die mit Schule, Erziehung, Pubertät etc. zu tun haben
- Netzwerke zu knüpfen, um sich gegenseitig und auch die Schule zu unterstützen.

Die Elterntreff-AG des Schulelternrats bereitet für jedes Treffen ein Thema und/oder eine Aktivität vor, sodass neben dem Kennenlernen und sich Informieren auch das praktische Tun seinen Platz findet.

7.3.2.5. Elternvertreter/innen in den schulischen Gremien

In der **Gesamtkonferenz** wirken alle an der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit an der Schule Beteiligten zusammen. Die Gesamtkonferenz beschließt das Schulprogramm, die Schulordnung und die Geschäfts- und Wahlordnungen der Konferenzen und Ausschüsse. Außerdem entscheidet sie über Grundsätze für die Leistungsbewertung und Beurteilung und für Klassenarbeiten und Hausaufgaben sowie deren Koordinierung. Der SER wählt insgesamt 18 Vertreter sowie deren Stellvertreter, die zu der Gesamtkonferenz als stimmberechtigte Teilnehmer eingeladen werden. Wahlen finden alle zwei Jahre statt.

Es gibt für jedes Fach eine eigene **Fachkonferenz**, dort sitzen die Fachlehrkräfte mit Eltern- und Schülervetretern/innen und besprechen fachbezogene Probleme, Vorgehensweisen im Unterricht, neue Fachbücher usw.

Wahlen zu den Fachkonferenzen finden alle zwei Jahre statt; es werden zwischendurch aber auch Nachrücker benötigt. Die Vertreter/innen der Fachkonferenzen sollen den SER regelmäßig über diese informieren und Anregungen und Wünsche aus dem SER in die Konferenzen tragen.

Der **Schulvorstand** legt die wesentlichen Eckpunkte der schulischen Arbeit an der jeweiligen Schule fest. Er entscheidet über die Ausgestaltung der Eigenverantwortlichkeit im Rahmen der gesetzlichen vorgegebenen Möglichkeiten. Weitere Ausführungen finden sich im Niedersächsischen Schulgesetz (§ 38) und in Kapitel 7 dieses Schulprogramms. Die Elternvertreter/innen im Schulvorstand werden für zwei Jahre gewählt. Grundsätzlich gilt: Bei Schulvorstandsitzungen (und anderen Konferenzen) sollen die Vertreter die Haltung/Meinung des SER und nicht (nur) die eigene Meinung vertreten.

Es werden Vertreter für den Stadtelterrat (StER) und den Kreiselterrat (KER) entsendet.

7.3.2.6. Förderverein

Das Schulleben profitiert von der Unterstützung der im Förderverein engagierten Eltern und anderer Förderer. Dabei verwaltet der Förderverein nicht nur einkommende Spenden und Mitgliedsbeiträge, sondern sucht auch gezielt nach Förderern und stellt entsprechende Anträge. Anträge auf Förderung eines Projektes können von jedem Schüler, Lehrer und Elternteil gestellt werden, über sie wird in Absprache mit der Schulleitung entschieden. Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden können bei der Steuererklärung angegeben werden.

8. Leitung und Organisation

Die Schulleitung der IGS Buxtehude besteht aus einer Schulleiterin und einem Stellvertreter, die sich als Schulleitungsteam verstehen. Die Didaktische Leitung übernimmt insbesondere Aufgaben im Bereich der Fachberatung und -koordination. Sie ist Mitglied der erweiterten Schulleitung. Dies gilt auch für die Oberstufenkoordinatorin und demnächst (ab 01.02.2018) für die Mittelstufenkoordinatorin.

8.1. Leitungsverantwortung

Die Schulleitung der IGS Buxtehude trägt die Gesamtverantwortung für alle schulischen Belange und versteht ihre Hauptaufgabe darin, die Entwicklung dieser Schule im Aufbau voran zu bringen. Wesentliche Eckpfeiler sind dabei die Förderung der Unterrichtsqualität, die Personalentwicklung sowie die Schaffung geeigneter Organisationsstrukturen und transparenter Abläufe sowie gelebte kulturelle Vielfalt. Dabei steht die Beteiligung der Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft in engem Zusammenhang mit den o.g. Punkten. Eine regelmäßige Evaluation aller Arbeitsprozesse soll als Bestandteil installiert werden (siehe dazu auch 8.2). Realisiert werden genannte Aspekte beispielsweise durch Besuche der Lehrkräfte im Unterricht und Beratungsgespräche. Aus den Unterrichtsbeobachtungen lassen sich u.a. Rückschlüsse zur Durchführung des Unterrichts auf der Grundlage der schuleigenen Arbeitspläne ziehen.

Die Schulleitung plant vorausschauend die Einstellung weiterer Lehrkräfte auf der Basis benötigter Fächer und weiterer Qualifikationen.

Das Kollegium der IGS arbeitet in hohem Maße engagiert und motiviert an den gestellten Aufgaben und übernimmt Verantwortungsbereiche in weitreichender Mitverantwortung. Dadurch wird das Schulleitungshandeln in allen Belangen maßgeblich unterstützt. Verantwortlichkeiten für weitere Aspekte schulischen Handelns sind bzw. werden klar verabredet und festgelegt, Kommunikationsstrukturen sind bekannt und ermöglichen ein zielgerichtetes Handeln nach den Prinzipien der Partizipation und Transparenz, das zu einer wertschätzenden, kooperativen und verlässlichen Zusammenarbeit in hohem Maße beiträgt. Gemeinsam vertreten Schulleitung und Kollegium die Schule nach außen und tragen so zu einer weiteren Ausprägung der Akzeptanz unserer Angebotsschule bei.

Die Verantwortung im schulrechtlichen Sinne trägt die Schulleitung. Im presserechtlichen Sinne ist die Schulleitung verantwortlich für die Inhalte der Homepage (www.gesamtschule-buxtehude.de).

8.2. Mitverantwortung und Schulorganisation

Die **didaktische Leitung** ist in erster Linie für die Gewährleistung von qualitativ hochwertigem Unterricht zuständig. Sie berät und unterstützt das Kollegium in allen wesentlichen unterrichtlichen Fragen und organisiert gezielt Fortbildungen in Fachangelegenheiten.

Die derzeit sechs **Jahrgangseleitungen** (Jg. 5 bis 10) bilden gemeinsam mit der Schulleitung und der didaktischen Leitung die erweiterte Schulleitung (sog. eSL-Runde) und erörtern wesentliche schulorganisatorische Fragen gemeinsam (z.B. Jahresarbeitsplan/ zeitliche Organisation von Schul- bzw. Klassenfahrten/ Gestaltung der Homepage/ etc.).

Zurzeit gibt es sechs **Fachbereiche** mit jeweils zugeordneten Fachgruppen und Sonderaufgaben. Diese sind:

- Fachbereich Deutsch (mit den Fachgruppen Deutsch/ Sprachlernklasse/ Inklusion)
- Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften (mit den Fachgruppen Mathematik/ Biologie/ Chemie/ Physik)
- Fachbereich Fremdsprachen (mit den Fachgruppen Englisch/ Französisch/ Spanisch)
- Fachbereich Gesellschaftslehre (mit den Fachgruppen Gesellschaftslehre / Religion/ Werte und Normen/ Projekt Herausforderung/ Kult/ > sowie Geschichte/ Geographie und Politik + Wirtschaft im Rahmen der Neuordnung der Fächer in der Oberstufe)
- Fachbereich AWT (mit den Fachgruppen Arbeit + Wirtschaft + Technik – inklusive Hauswirtschaft und Textiles Gestalten – / Berufsorientierung und Schülerfirma/ Werkstätten mit den Fachgruppen Darstellendes Spiel/ Kunst/ Musik)
- Fachbereich Ganztags und Sport (mit den fächerübergreifenden Angeboten für den Nachmittag inklusive Verwaltung des entsprechenden Budgets/ Fachgruppe Sport)

Die jeweiligen Leitungen bzw. Beauftragten handeln in ihren Verantwortungsbereichen, nach vorheriger Absprache mit der Schulleitung, eigenständig, berichten der Schulleitung in regelmäßigen Abständen und stimmen ggf. verändertes Vorgehen mit ihr ab.

Die **Fachbereichs- und Fachgruppenleitungen** sind insbesondere für fachspezifische Fragen zuständig und tragen die Verantwortung für eine fachlich-inhaltliche Qualitätsentwicklung des Unterrichts, die Lernmethoden sowie die Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Fachkonferenz legen sie die Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern gemäß der Vorgaben in den Kerncurricula bzw. gemäß übergeordneter Beschlussfassungen der Gesamtkonferenz fest und entwickeln schuleigene Lehrpläne für ihre Fächer. Sie sind für die Planung und Durchführung von **Fachbereichs- bzw. Fachkonferenzen** zuständig. Wesentliche Entscheidungen (z.B. die Einführung eines neuen Lehrwerkes oder Veränderungen der Bewertungsmaßstäbe) sind der Gesamtkonferenz zu berichten.

Die **Oberstufenkoordinatorin** organisiert, plant und berät in allen Fragen die Arbeit in der Oberstufe betreffend. Zum 01.02.2018 wird die Stelle einer **Mittelstufenkoordinatorin** besetzt werden können. Diese arbeitet mit übergeordnetem Blick intensiv mit den Jahrgangseleitungen zusammen und koordiniert darüber hinaus Übergänge und Abschlüsse im Bereich der Sek I.

Weitere Verantwortlichkeiten: siehe **Organigramm** auf der Homepage

Die **Gesamtkonferenz** berät über wesentliche pädagogische Inhalte sowie alle Zeugnisangelegenheiten gemäß der Ausführungen im Niedersächsischen Schulgesetz.

Dem **Schulvorstand** werden per Erlass bestimmte Entscheidungsspielräume eingeräumt, so z.B. beim Ausgestalten der Studententafel. Auch die Organisation und Ausgestaltung des Ganztags ist an Beschlüsse dieses Gremiums gekoppelt. Er ist das wesentliche Organ zur Qualitätsentwicklung von Schule, schuleigene Konzepte passieren dieses Gremium.

Der Schulvorstand lässt sich einmal im Jahr die Finanzlage der Schule durch die Schulleitung erläutern und erteilt auf der Grundlage dieser Informationen Entlastung.

Zu verschiedenen Themenstellungen gibt es **Arbeitsgruppen**, die ihre jeweiligen Fragestellungen bis zur **Entscheidungsreife** in den jeweils zuständigen Gremien voran bringen (z.B. Profile in der Oberstufe/ Begleitung der Sanierungspläne für den NaWi-Bereich/ etc.).

Die **pädagogische Verantwortung jeder einzelnen Lehrkraft** ist das Herzstück des pädagogischen Handelns gemäß der konzeptionellen, gemeinsam entwickelten Vorgaben der IGS. Unterrichtsmethoden und Inhalte können phasenweise der Lerngruppe angepasst werden. Dieses Vorgehen sollte jedoch immer mit der Zielsetzung verbunden sein, das verabredete Handlungsfeld nicht dauerhaft zu verlassen. Begründete Kritik an bestimmten Vorgaben wird in die zuständigen Gremien eingebracht, dort diskutiert und einer Beschlussfassung zugeführt. Beschlüsse der jeweiligen Konferenzen werden verbindlich ausgeführt, auch wenn diese nicht immer der persönlichen Meinung entsprechen.

Der **Personalrat** vertritt in schulverantwortlicher Weise die Interessen der Lehrkräfte. Dabei können Fragen des Unterrichtseinsatzes, der Abordnung an eine andere Schule und/ oder die Teilnahme an Fortbildungen im Fokus stehen. Schulleitung und Personalrat treffen sich in regelmäßigen Abständen, um über entsprechende Personalangelegenheiten zu beraten. Der Personalrat wirkt auch bei der Einstellung neuer Kolleg/innen mit.

Die Aufgaben der Schüler- und Elternvertretungen sowie des **Fördervereins** wurden in Kapitel 6 eingehend beleuchtet.

9. Ziele und Strategien der schulischen Qualitätsentwicklung

9.1. Schulprogramm

Die Erarbeitung des Schulprogramms war vordringliche Aufgabe im laufenden Schuljahr 2015/ 2016. Nach Fertigstellung und Beschlussfassung durch die Gesamtkonferenz wird es zukünftig jährlich evaluiert und aktuellen Gegebenheiten angepasst.

9.2. Evaluation

Die **letzte Gesamtkonferenz des Schuljahrs** wird als „**Bilanztagung**“ organisiert, auf der im Schulprogramm formulierte Zielsetzungen und deren Erreichung im abgelaufenen Schuljahr hinterfragt und bewertet werden. Die Planung und Organisation liegt in Händen der erweiterten Schulleitungsrunde, an der Durchführung sind die verantwortlichen Gremien beziehungsweise Arbeitsgruppen beteiligt. Es soll gemeinsam ausgewertet werden, ob die geplanten und durchgeführten Maßnahmen der Zielerreichung dienlich waren. Diese „Evaluation im Kleinen“ führt zur Formulierung gemeinsamer neuer Ziele und Maßnahmen in den verschiedenen Arbeits- und Qualitätsbereichen unserer Schule. Eine umfassende Gesamtevaluation ist in Planung. Die Ergebnisse der Schulinspektion vom September 2015 bieten weitere Anhaltspunkte für die **schulische Qualitätsentwicklung** in den kommenden Jahren.

9.3. Berufliche Kompetenzen der Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen

Wir können aus der umfassenden und vielseitigen Erfahrung und Ausbildung unserer Lehrkräfte für unsere integrierte Gesamtschule Wert schöpfen. An unserer Schule arbeiten die Lehrkräfte aller Ausbildungsrichtungen (Förderschule, Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium) kooperativ zusammen. Unsere Lehrkräfte verfügen über **unterschiedliche Qualifikationen und Schwerpunkte**.

9.4. Fort- und Weiterbildung

Die Lehrkräfte, das pädagogische Personal sowie die Schulleitung der IGS Buxtehude nehmen ihre Verantwortung für den Erhalt und die Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen in hohem Maße verantwortlich wahr. Durch Fort- und Weiterbildung im Rahmen eines auf die fachlichen Anforderungen sowie die Ziele und Schwerpunkte unserer Schule abgestimmten Vorgehens bilden wir uns weiter, um auch durch unsere personelle Kompetenz die Schulentwicklung voranzutreiben.

Kolleg/innen absolvieren derzeit schwerpunktmäßig Fortbildungen zu den Themen Inklusion, offener Ganztags und Unterrichtsmethodik. Diese ermöglichen eine kontinuierliche Verbesserung des Schullebens, sowohl im offenen Ganztagsbereich als auch im Unterricht und bei der Einbettung des seit dem Schuljahr 2013/2014 in Niedersachsen verbindlichen Konzepts der Inklusion. Zudem findet sich großes fachspezifisches Engagement, sodass Lehrkräfte sich in ihren Kompetenzen weiterbilden, um ihren Unterricht und dessen Inhalte optimal zu vermitteln.

Mit internen und externen Fort- und Weiterbildungen wird auch auf aktuelle Anliegen der Schule eingegangen und neueste Erkenntnisse und Entwicklungen fließen ständig ins Schulleben ein (siehe Sprachlernklasse, Ganztagsangebot, AGs).

10. Konkrete Zielsetzungen für das Schuljahr 2017/ 2018

Folgende Entwicklungsziele für den Zeitraum von September 2017 bis Juni 2018 ergeben sich aus Vorüberlegungen in den unterschiedlichen Gremien sowie bestimmten Gegebenheiten aus verschiedenen Arbeitsbereichen an unserer Schule.

Wer ist verantwortlich?	Was?	(bis) Wann?
Alle Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiter/innen im Vor- und Nachmittagsbereich	Umsetzung aller gültigen schuleigenen Konzepte im Schulalltag	fortlaufend
Didaktische Leitung + Direktorstellvertreter	Erstellung eines Jahrestermplans inklusive Schulfahrtenkoordination, Klausurplan und Lehrereinsatz	bis September 2017
Jahrgangleitungen	Optimierung der Aufgabenverteilung, auch jahrgangsübergreifend und themenbezogen	bis Dezember 2017
Verantwortliche für Begabtenförderung (Cal)	Ausarbeitung eines Konzepts zur Begabtenförderung	bis Januar 2018
Mitglieder des Sicherheitsausschusses (Tha/ Mül/ Fri/ Ruh/ + PR + SL)	Erarbeitung eines Sicherheitskonzepts für die IGS Buxtehude	bis Januar 2018
Oberstufenkoordinatorin (in Zusammenarbeit mit Didakt. Leitung und JGL 10)	Umsetzung des Oberstufenkonzepts > Eingangsphase	bis Juni 2018

Für die nachvollziehbare, schriftliche Niederlegung des Entwicklungsprozesses vom Arbeitsbeginn bis zur Zielerreichung in den einzelnen Arbeitsbereichen sind die jeweiligen Arbeitsgruppen bzw. die genannten Personen verantwortlich (Protokolle der Sitzungen/ Treffen anfertigen, Gremien informieren).

11. Ausblick

Wie unserem Schulprogramm zu entnehmen ist, zeichnet sich die IGS Buxtehude durch ein individuelles Unterrichts- und Lernkonzept aus. Den Schülerinnen und Schülern soll die Fortführung dieses Konzeptes auch in einer eigenen Oberstufe ermöglicht werden (siehe: Oberstufenkonzept). Mit Beginn der Einführungsphase im August 2017 hat die Arbeit in der Oberstufe ihren Anfang genommen.

Die Qualifikationsphase (Schuljahr 12 und 13) wird folgen und die ersten Schüler/innen werden im Sommer 2020 an der IGS Buxtehude das Abitur ablegen.

12. Schlussgedanken

Auf verschiedenen Wegen gemeinsam erfolgreich sein – unser Schulmotto prägt unser alltägliches schulisches Handeln!

Vielfalt verbindet! Das Miteinander zählt – in jeder Hinsicht!

Wir sind Bewohnerinnen und Bewohner dieser einen Welt und tragen als Schule durch unser Bildungsangebot und durch interkulturelle Begegnungen dazu bei, dass sich verantwortlich handelnde Persönlichkeiten entfalten und weiterentwickeln können!

„Nach dieser Erde wäre da keine,
die eines Menschen Wohnung wär´.
Deshalb Menschen achtet und achtet,
dass sie es bleibt!
Wem denn wäre sie ein Denkmal,
wenn sie still die Sonn´ umtreibt?“



(Liedtext von Gerd Kern)

Gesamtkonferenz der IGS Buxtehude